

GRÜNE PERSPEKTIVEN FÜR EINEN AUFBRUCH IN EINE GELINGENDE INTEGRATION

11. Januar 2016

GRÜNE PERSPEKTIVEN FÜR EINEN AUFBRUCH IN EINE GELINGENDE INTEGRATION

11. Januar 2016

2016 muss vor allem ein Jahr des Aufbruchs zu einem neuen Miteinander werden. Der Handlungsauftrag an die Politik lautet, gute Bedingungen für Integration zu schaffen: mit ausreichend bezahlbaren Wohnungen, mit neuen Lehrerinnen und Lehrern, mehr Deutschkursen, mehr Arbeitsmöglichkeiten, mehr Teilhabe.

Unsere grünen Perspektiven für eine Aufbruch in eine gelingende Integration:

FRAKTIONSBECHLUS VOM 7.1.2016

» SO SCHAFFEN WIR DAS –
GRÜNE PERSPEKTIVEN FÜR EINEN AUFBRUCH IN EINE
GELINGENDE INTEGRATION



In Deutschland wächst ein neues Zusammenleben. Aus Flüchtlingen werden Nachbarn, Arbeitskolleginnen und -kollegen, Kaffeeleute. Über eine Million Menschen haben 2015 bei uns Schutz gesucht, auch in diesem Jahr werden weitere Flüchtlinge kommen. In der deutschen Bevölkerung gibt es eine riesige Hilfsbereitschaft. Aber auch Ängste und Vorbehalte, denen wir begegnen müssen. vielerorts manifestierte sich auch Hass und Gewalt. 2015 gab es getrieben durch die Hetze von Rassisten und Nazis über 800 Angriffe auf Flüchtlingsunterkünfte. Diesem Mob müssen wir uns mit unserem Entwurf einer offenen Gesellschaft entgegen stellen. Viele Flüchtlinge wiederum sind im Moment einfach nur dankbar, ein Dach über dem Kopf zu haben. Doch ein Platz in einer Turnhalle ist keine Lebensperspektive. Zum Ankommen gehört mehr als ein Dach über dem Kopf.

2016 muss vor allem ein Jahr des Aufbruchs zu einem neuen Miteinander werden. Der Handlungsauftrag an die Politik lautet, gute Bedingungen für Integration zu schaffen: mit ausreichend bezahlbaren Wohnungen, mit neuen Lehrerinnen und Lehrern, mehr Deutschkursen, mehr Arbeitsmöglichkeiten, mehr Teilhabe. Flüchtlinge sollen Neubürgerinnen, Nachbarn und Arbeitskolleginnen werden. Dafür müssen wir gegenseitige Erwartungen verhandeln und kulturelle Differenzen abbauen. Integration ist ein Projekt, das alle angeht. Nicht nur Flüchtlinge sollen von den nötigen Veränderungen bedacht werden, sondern all diejenigen, die in Deutschland an den Rand der Gesellschaft gedrängt werden. Wir wollen jetzt den Schritt von der Willkommenskultur zur Willkommensinfrastruktur gehen.

Integration ist das, was wir jetzt zusammen daraus machen. Integration ist überall dort, wo wir zusammen leben, arbeiten, diskutieren und lernen. Integration scheitert nicht daran, dass die einen und die anderen Kultur und Tradition weiter leben. Dass dazu zumindest Toleranz gehört, im besten Fall auch Interesse am anderen und im allerbesten Fall etwas neues Gemeinsames, in dem sich alle zu Hause fühlen, ist nicht selbstverständlich, aber erst recht nicht unmöglich. Noch nie wurde in Deutschland so viel über Flüchtlinge gesprochen und nachgedacht. Richtig ist: Die Menschen, die hierherkommen, haben oft andere Hintergründe, Erfahrungen, ganz unterschiedliche Erwartungen, Fähigkeiten und Bedürfnisse. Sie sprechen andere Sprachen und viele von ihnen sind religiös geprägt als wir.

Unsere Gesellschaft hat immer wieder gewaltige Integrationsprozesse ermöglicht und erlebt und davon enorm profitiert. Wir haben gelernt, dass es nicht die eine Integration gibt, sondern vielfältige Prozesse: viele kleine Schritte, auch Rückschläge, aber insgesamt geht es voran. Unsere Gesellschaft ist vielfältig, gerade das zeichnet sie aus. Unser Land wird jünger und noch vielfältiger, es wird sich verändern. Auch die Menschen, die neu zu uns kommen,

Quelle: <http://www.ekin-deligoez.de/?id=3015357>

© Ekin Deligöz, MdB 2019
